



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Vorwort des Kommandanten

Mit dem nun vorliegenden dritten ...

[>> mehr](#)



## Glocknersturm der Sbg. Pioniere

Der 31. August 2011 präsentierte sich ...

[>> mehr](#)



## Northern Challenge 2011

Seit nunmehr 10 Jahren führt die ...

[>> mehr](#)



## Truppenkontakt mit DBW

Von 25. – 29. Juli 2011 durfte der ...

[>> mehr](#)



## Leistungsschau und Angehörigentag

Das PiB2 führte vom 19. bis 23. ...

[>> mehr](#)



## Sonderbauelement „MOBY DICK“

Das Hangarzelt für unseren mittleren ...

[>> mehr](#)

[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)



**SCHUTZ  
& HILFE**



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Vorwort des Kommandanten

Geschätzte Leser

Mit dem nun vorliegenden dritten Gebirgspionier setzen die Salzburger Pioniere die umfassende Information über ihre Aktivität fort.

Auch in den vergangenen Monaten waren die Salzburger Pioniere wieder mit vielen Aufträgen bedacht.

Die Besteigung des Großglockners durch die Offiziere des PiB2 unter der umsichtigen und kameradschaftlichen Führung des stvBrigKdt Obst Johann Gaiswinkler (herzlichen Dank dafür) stellte einen Höhepunkt im Rahmen der Steigerung der alpinen Fähigkeiten dar. Mehr dazu im Rahmen des Newsletters.

Die Durchführung einer internen Leistungsschau diente vor allem der Information des gesamten Kaderpersonals und wird auch im nächsten Jahr für einen größeren Personenkreis durchgeführt werden.

Wie bereits im Jahr 2010 hatten auch heuer zwei Pioniere aus Salzburg die Möglichkeit, an der „Northern Challenge 2011“ teilzunehmen und wertvolle Erfahrung im Rahmen der Übung zu sammeln.

Kurz nach dem Erscheinen der 2. Ausgabe des Newsletters begannen die Renovierungsarbeiten am Stabskompaniegebäude und schreiten jetzt schnell voran. Ich bin guter Dinge, dass die Fertigstellung in absehbarer Zeit eine massive infrastrukturelle Verbesserung für das gesamte Bataillon bringen wird.

Meine Zeit als Kommandant des Pionierbataillons 2 im Rahmen der Truppenverwendung für Generalstabsoffiziere neigt sich dem Ende entgegen und ich verabschiede mich mit diesem Newsletter. Ich wünsche dem Bataillon und seinen Angehörigen alles Gute für die Zukunft. Für mich war es eine schöne und erfüllte Zeit.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!!

Pioniere wie immer!



(ObstdG Mag. Wolfgang Spalj,  
Kdt PiB2)

[<< zurück](#)



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Truppenkontakt mit DBW

Von 25. – 29. Juli 2011 durfte der KMAbwZg/teKp zum wiederholten Male fünf Kampfmittelbeseitiger des Zentrums für Kampfmittelbeseitigung der Deutschen Bundeswehr (ZKpfmBesBW) aus Stetten a. Kalten Markt begrüßen. Eingeleitet wurde diese Kooperation zwischen dem KMAbwZg und dem Ausbildungszentrum in Stetten bereits im Jahr 2007 mit einer Einladung durch die Deutschen Kameraden und wird seither (nach Möglichkeit) jährlich durchgeführt.

Nach einer beschwerlichen Anreise von sechs Stunden und der Begrüßung durch unseren BKdt ObstdG Mag. Spalj wurden unsere Kameraden noch in die Kaserne sowie in das PiB eingewiesen, bevor wir dank Vzlt Schiller und seinen Kontakten eine Brauereiführung sowie eine Bierverskostung in der Stieglbrauerei genießen konnten.

Nach einem entspannten Abend wurden unsere Kameraden in die KMAbw des ÖBH sowie in die Gliederung des KMAbwZg eingewiesen. Seitens der

DBW wurde ein Vortrag über die aktuelle Lage in Afghanistan präsentiert, welcher an Aktualität kaum zu überbieten ist, da zwei KMBes erst im Mai 2011 von ihrem Einsatz dort zurückkehrten. Am Nachmittag wurde noch eine Führung durch unser Ausbildungsgelände gemacht, bevor es zur Besichtigung des Wehrgeschichtlichen Museums mit Stadtführung durch Obst Mitterer (SKFüKdo) in der Riedenburgkaserne ging, welche ich nur jedem Soldaten empfehlen kann.

Am Mittwoch erfolgte eine Einweisung und Einschulung unserer Kameraden an der Geräteausstattung des KMAbwZg und am Nachmittag verlegten wir auf den TÜPI Lizum/Walchen.

Der Donnerstag, leider neblig und verregnet, stand im Zeichen von EOD/IEDD Sprengverfahren, welche wir praktisch am TÜPI durchführten. Hierbei brachten die KMBes beider Nationen ihr Fachwissen ein, um den bestmöglichen Erfolg bei der Beseitigung von Blindgängern bzw. unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen zu erzielen. Am Abend verlegten wir nach Salzburg, um

den Abschluss des gelungenen Erfahrungsaustausches gebührend zu feiern. Am Freitag fand schlussendlich die Verabschiedung der Kameraden, welche noch etwas müde vom Vorabend ihre Freude über die gute und für beide Seiten lohnende Kaderfortbildung Ausdruck verliehen, statt. Der KMAbwZg hofft, die Kameraden des ZKpfmBesBW auch nächstes Jahr wieder begrüßen zu können.



Die deutschen und österreichischen Spezialisten der Kampfmittelbeseitigung

Hptm Mag. (FH) Wolfgang Fink,  
Kdo PiB2

[<< zurück](#)



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Glocknersturm der Sbg. Pioniere

Der 31. August 2011 präsentierte sich als bewölkerter, bereits leicht herbstlicher Mittwochmorgen, als der stellvertretende Kommandant der 6. Jägerbrigade Oberst Johann Gaiswinkler die Offiziere des PiB2 am Parkplatz Lucknerhaus in Kals am Großglockner (1918m) begrüßte.



Einweisung durch Oberst Johann Gaiswinkler

Nach einer kurzen Einweisung in das Gelände und den geplanten Ablauf der Tour ging es los in Richtung Glorerhütte (2651m).

Die meisten stärkten sich hier mit einer heißen Suppe, um die nachfolgende

Strecke zur Salmhütte, die auf einer Höhe von 2638 Meter lag, frisch gestärkt zu bewältigen.



Ausblick auf die Salmhütte

Nachdem auf dem ersten Teilstück 733 Höhenmeter bewältigt worden waren, durften wir auf dem zweiten Abschnitt wieder 13 Meter absteigen.

Auf der Salmhütte stärkten wir uns mit einem erfrischendem Getränk und erneut einer Kleinigkeit zu essen. Hier war es bereits notwendig, die erforderlichen Maßnahmen für den Marsch im Hochgebirge zu treffen, da unser nächstes Marschziel bereits die Erzherzog Johann Hütte (oder auch Adlersruhe genannt)

war. Über steile Aufstiege, Geröll und Eis, erreichten wir über die Hohenwartscharte auf 3182m Höhenmeter den Gletscher.



Erreichen des Gletschers auf 3182m

Bereits beim Anstieg über die Hohenwartscharte gingen wir am Seil. Wir bildeten dazu drei Seilschaften, geführt durch Obst Gaiswinkler, Olt Sixt vom Gebirgskampfbüro und mich. Am Gletscher zogen wir erstmals auch die Steigeisen an. Die Höhenluft machte einigen von uns bereits zu schaffen, Kopfschmerzen, Atemprobleme und Übelkeit waren die Folge. Acht Stunden Marsch hatten wir bereits hinter uns als endlich



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



unser nächstes Marschziel, die Erzherzog Johann Hütte, aus dem Nebel auftauchte. Sichtlich erleichtert, aber bereits „leicht“ erschöpft, gönnten wir uns auf 3451 Meter Höhe eine ausgiebigere Pause und stärkten uns mit einer warmen Suppe (diejenigen, die dazu in der Lage waren). Die Wetterbedingungen verschlechterten sich noch mehr, Nebel und Graupelschauer wurden immer stärker.



Wohlbehalten am Gipfel des Großglockners angelangt, auch wenn das Wetter besser hätte sein können

Der weitere Aufstieg von der Hütte auf den Gipfel erwies sich noch schwieriger als gedacht. Das Wetter, der nasse Fels und die körperliche Verfassung erforderten nochmals höchste Konzentration und

Leistungsbereitschaft. Um 1830 Uhr war es dann endlich geschafft! Die Offiziere des PiB2 erreichten Österreichs höchsten Gipfel, den Großglockner auf 3798m. Der Aufenthalt am Gipfel war nur von kurzer Dauer, da sich die Wetterbedingungen weiter verschlechterten und es bereits dunkel wurde.



Wunderschöner Ausblick von der Erzherzog Johann Hütte

Der Abstieg erfolgte ohne viele Worte, dafür zügig und sicher und um 2000 Uhr war mit dem erneuten Erreichen der Erzherzog Johann Hütte das Tagespensum geschafft. Nach einem lustigen und geselligen Abend war gegen Mitternacht

auch der letzte Mann rechtschaffen müde und legte sich schlafen. Gut erholt starteten wir gegen 0730 Uhr ins Tal.



Nach einer erholsamen Nacht erfolgte der anstrengende Abstieg

Noch einmal konzentriert und ruhig mussten wir einige schwierige Passagen passieren, bis wir den Parkplatz mit leicht brennenden Oberschenkeln erreichten.

Erbrachte Leistung: 3760 Höhenmeter in einer Marschzeit von ca. 14 Stunden.

Olt Mag. (FH) Martin Wieland,

Kdo PiB2

[<<zurück](#)



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Leistungsschau und Angehörigentag im PiB2

Das PiB2 führte vom 19. bis 23. September 2011 eine interne Leistungsschau durch, welche mit einem Angehörigentag am 23. September 2011 abgeschlossen wurde.



Die verschiedenen PiMasch der PiBauKp wurden am Angehörigentag präsentiert

Jede Kompanie hatte dabei die Gelegenheit, sich gegenüber dem Kaderpersonal des restlichen Bataillons zu präsentieren. Ziel dieser Kaderfortbildung war es, jedem Kadernsoldaten ein Bild zu verschaffen, über welche besonderen Fähigkeiten, Gerät und Ausrüstung die jeweilige

Kompanie und damit auch das Bataillon verfügt. Das Schwergewicht der Leistungsschau war stets die statische und dynamische Vorführung des in der jeweiligen Kompanie verfügbaren Gerätes.



Der sLKW G3 der PiKp(gebbwgl) mit Arbeitskorb

Durch die Einnahme des neuen Organisationsplanes mit 2009, dem ständigen Zulauf von neuem Gerät und Ausrüstung sowie einer spezifischen Ausbildung im jeweiligen Fachbereich kommt es zu einer zunehmenden Spezialisierung der verschiedenen Organisationselemente (OrgEt) mit besonderen Fähigkeiten. Um das Zusammenwirken der verschiedenen Einheiten, Teileinheiten und OrgEt wei-

terhin sicherzustellen bzw. zu intensivieren, z.B. im Rahmen von Assistenz-einsätzen oder Unterstützungsleistungen, wurde eine Einweisung aller Soldaten in Form einer praktischen Präsentation ausgewählt.



Die PzPiKp präsentiert ihre GKGF, hier der Schützenpanzer Saurer

Der Fokus lag auf der Darstellung der vorhandenen Geräteausstattung, ihrer Leistungsparameter und deren Einsatzspektrum sowie der dafür notwendigen speziellen Ausbildung des Kaderpersonals. So präsentierte die PiKp(gebbwgl) jene Ausrüstung, welche sie zur Pionierunterstützung im gebirgigen Umfeld be-



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



sonders befähigt, wie die Alpinausrüstung oder die Seilkrananlage des SbZg.



Der Fernmeldezug beim Aufstellen einer Antenne

Die PzPiKp führte die Fähigkeiten ihrer GKGF vor.

Die teKp präsentierte ihr Spezialgerät des PiGerZg, BrZg, KMAbwZg und der Taucher, während die PiBauKp(KPE) ihren PiMasch-Fuhrpark und die Ausstat-

tung des Energieversorgungstrupps sowie ihre besonderen Fähigkeiten in der Planung von Bauprojekten darstellte.



Befahren der fertig gestellten Brücke 2000

Dass die Spezialisierung auch in der Einsatz- und Führungsunterstützung nicht halt macht, zeigte die StbKp. CONRAD, Vermittlungssystem kleiner Verband, der PiAufklZg oder die besonderen Fähigkeiten der Werkstatt wurden dem Kaderpersonal vorgestellt.

Abgerundet wurde die Leistungsschau mit einem Angehörigentag. Bei diesem Tag hatte jeder Kaderangehörige die Möglichkeit, seinen Arbeitsplatz und seine Aufgaben sowie das PiB2 im Ge-

samten seiner Familie, den Verwandten und Freunden vorzustellen.



Baggerlader JCB der PiBauKp

Die Leistungsschau war ein großer Erfolg und für den einen oder anderen Kadersoldat auch ein „Aha“-Erlebnis hinsichtlich der Fähigkeiten im eigenen Bataillon.

Hptm Mag. (FH) Peter Kirchmaier,  
S3 PiB2

[<< zurück](#)



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Northern Challenge 2011

Seit nunmehr zehn Jahren führt die Isländische Küstenwache eine Internationale Kampfmittelbeseitigungsübung am Kevlavik International Airport auf einer ehemaligen US-Luftwaffenbasis, welche sich ca. 40km ostwärts Reykjavic befindet, durch. Das Übungsszenario war an die Lage Afghanistan angelehnt.

Dieses Jahr im Zeitraum 24. September – 7. Oktober 2011 beschickte Österreich die Übung zum zweiten Mal, um Kampfmittelbeseitiger im internationalen Umfeld trainieren zu können.

Leider konnte auf Grund des Einsatzes von ORF8 die KMABwGrp des PiB3 aus Melk nicht teilnehmen. Beschickt wurde die Übung mit zwei Schiedsrichter Teams bestehend aus zwei Offizieren sowie zwei Unteroffizieren der HLogS sowie des PiB2 und einem Leitstellenoffizier gestellt durch das PiB3.

Seitens PiB2 wurden Hptm Wolfgang Fink (Kdo/PiB2) sowie Ostv Johann Wimmer (teKp/PiB2) als Schiedsrichter entsandt.

## Teilnehmer:

An der Übung nahmen IEDD Teams aus Norwegen, Schweden, USA, Dänemark, Deutschland und Island teil. Gesamt wurden durch diese Nationen zwölf Teams gestellt. Alle Nationen entsandten auch zumindest ein bis zwei Schiedsrichterteams.



Gerätepräsentation im Zuge der Übung

Die EOD Leitstelle bestand aus Soldaten aus Norwegen, Schweden sowie einem österreichischen Offizier, welche die Aufträge an die EOD Teams gaben. Die Übungsorganisation wurde durch die ICG (Islandig Coast Guard) gestellt. Gesamt waren ca. 120 Soldaten an der Übung beteiligt.

## Ablauf der Übung:

Die Übung startete am Sonntag den 25. September 2011 um 1600 Uhr mit einem allgemeinen Briefing über das Verhalten im Sicherheitsbereich des Flughafens sowie einer Lageeinweisung für die kommenden zwei Wochen.

Die erste Woche bestand aus einem Stationsbetrieb, in dem die IEDD Teams verschiedene IED's je Station zu beseitigen hatten. Diese Trainingsphase hatte den Zweck, den Teams Zeit zu geben, sich an die Lage in Afghanistan anzupassen, da die Zeiten zur Beseitigung von IED's bei Einsätzen dieser Art auf ein Minimum zu reduzieren sind (90 Min). Jedes Team hatte am Tag zwei Einsätze zu bestreiten sowie die Berichte darüber zu verfassen.

Die Palette der IED's war mannigfaltig. Es wurden die aufgetretenen IED's der letzten Monate in Afghanistan nachgebaut, wie z.B. Radio Controlled IED's, Command Wire IED, Pressure Plates, Car Bombs, IED Verstecke mit Absicherung, Suicide Bombers etc..

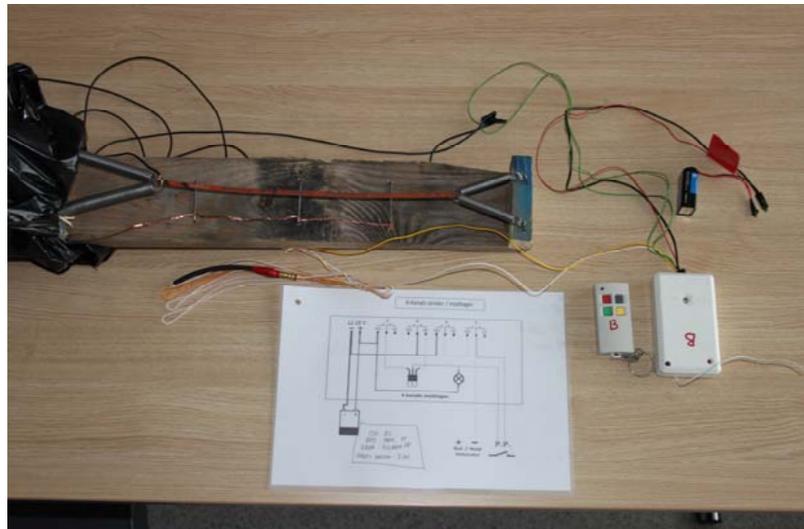


# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



Die erste Übungswoche wurde von der EOD Leitstelle genutzt, um ihre Arbeitsbereitschaft für die zweite Übungswoche herzustellen.



Aufbau eines verwendeten USBV

Die Aufgabe der Schiedsrichter war es, die Station aufzubauen, das IEDD Team zu beobachten und anschließend eine Beurteilung über den Einsatz, insbesondere über die einzuhaltenden Sicherheitsbestimmungen beim Beseitigen von IED's, abzugeben.

In der zweiten Woche wurden die einlangenden Aufträge durch die EOD Leitstelle koordiniert und den einzelnen Teams zugewiesen.

Jedes Team musste pro Tag drei Tasks abarbeiten sowie die Reporte erstellen. Ansonsten war der Ablauf wie in der Vorwoche, wobei in der zweiten Übungswoche von den Teams Schnelligkeit sowie Eigenschutz während der Beseitigung der IED's vermehrt eingefordert wurde.



Einsatz eines TALON der US ARMY

Während der Übungswochen wurden die Teilnehmer nicht nur durch komplexe IED's gefordert sondern auch durch das isländische Wetter welches als kühl, regnerisch und stürmisch beschrieben werden kann.

## Zusammenfassung:

Insgesamt wurden für die Übung ca. 200 IED's gebaut und eingesetzt. Die Zeiten für die Beseitigung der IED's lagen zwischen einer Stunde und vier Stunden je Task.

Die Übung bietet eine gute Basis zur Erweiterung des Wissens im Bereich der Behandlung und Beseitigung von IED's in einer Umgebung mit hoher Bedrohung durch Feindkräfte. Darüber hinaus wird auch der Einsatz sowie der Stand der IED Technik, welche in Afghanistan durch irreguläre Kräfte eingesetzt werden, sehr gut beleuchtet.

Die Beobachtung und Diskussion der angewandten Beseitigungsverfahren durch die IEDD Teams brachte ebenso neue Erkenntnisse im Bereich des IEDD, die sonst, nicht erreichbar wären.

Hptm Mag. (FH) Wolfgang Fink,  
Kdo PiB2

[<< zurück](#)



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



## Sonderbauelement „MOBY DICK“

„Technische Modifikation Hangarzelt in Kefenrod, Bundesland Hessen, BRD“

Das Hangarzelt für unseren mittleren Transporthubschrauber S70 „BLACK HAWK“ wurde nun endgültig zum Dauerauftrag für die Pionierbaukompanie. Nach dem Abbau im Kosovo sowie der teilweisen Wiedererrichtung in Wr. Neustadt wurde im August durch den Teilstab Luft im Streitkräfteführungskommando in Zusammenarbeit mit dem Materialstab Luft ein weiteres Kapitel begonnen: Teile des Zeltes müssen zur technischen Modifikation zu einer zivilen Vertragsfirma nach Kefenrod im deutschen Bundesland Hessen verbracht, dort errichtet, nochmals durch die Firmentechniker begutachtet und wieder zurück nach Wr. Neustadt verfrachtet werden.

Die Zusammenarbeit in der Vorbereitung dieses Auslandsauftrages klappte grundsätzlich hervorragend. Ein mühsames Thema sind jedoch die notwendigen Zollformalitäten. Bis buchstäblich zum

letzten Abdruck waren die Maßnahmen in Deutschland gefährdet, da die letzten Formalitäten erst am Freitag vor der Abfahrt des Sonderbauelementes erledigt werden konnten.



Schlagen der Erdnägeln für die Ankerplatten

Nachdem aber auch diese Hürde genommen worden war, marschierte das Sonderbauelement mit gesamt elf Soldaten und sieben Fahrzeugen am Montag den 17. Oktober 2011 in Salzburg im motorisierten Marsch ab und traf mit den letzten Teilen am selben Abend im 580 km entfernten Bindsachsen, einem Nachbarort von Kefenrod, ein. Der Firmensitz der Vertragsfirma RÖDER HTS

HÖCKER GMBH befindet sich in Kefenrod. Dort war aber zufolge der Vorbereitungen für die Hausmesse kein Platz zur Errichtung unserer Zeltteile und so mussten wir ausweichen. Wir wurden sowohl durch die Mitarbeiter der Zeltbau firma als auch durch die Bevölkerung herzlich aufgenommen und konnten am Dienstag mit der Teilerrichtung beginnen.



Montage der Aluträgerprofile

Diese war wie abgesprochen am Mittwochmittag fertig gestellt, womit auch schon die Einweisung für die Techniker von RÖDER HTS HÖCKER sowie die detaillierte Begutachtung der Probleme,



# DER GEBIRGSPIONIER

INNOVATIV – PROFESSIONELL - EFFIZIENT



die es zu lösen galt, beginnen konnten. Nachdem die Firmenmitarbeiter am Nachmittag alles intern besprochen hatten, bekamen wir für Donnerstag früh grünes Licht zum Abbau.



Aufstellen der Zeltbögen

Nach Rücksprache mit der Zollabteilung in Österreich konnte im Gegenzug grünes Licht für die Überlassung von Teilen des Zeltes zur weiteren Bearbeitung in Deutschland gegeben werden. Der Abbau und die Verpackung sowie die letzten Transportvorbereitungen wurden am Freitagabend abgeschlossen und einer Rückverlegung am Samstag stand nichts mehr im Weg. Unfallfrei kamen alle

Soldaten am Samstag in den frühen Abendstunden in den Heimatgarnisonen in Österreich zurück.



Jener Teil des Hangarzelts der errichtet werden musste

Äußerst positiv hervorzuheben ist die kameradschaftliche Aufnahme und die professionelle Betreuung durch die Firma RÖDER HTS HÖCKER; besonderen Dank darf ich hier unserem direkten Ansprechpartner Jochen Kleh aussprechen. Weiters ist die effiziente Arbeit aller am Sonderbauelement beteiligten Soldaten aufgefallen. Der Umstand, dass die Einsatzzeit in Deutschland um fast eine Woche reduziert werden konnte, ist vor allem auch dem kameradschaftlichen

und effizienten Arbeiten aller Soldaten des Sonderbauelementes zu verdanken. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Auftragserfüllung zwar durch die PiBauKp in Salzburg erfolgte, wie aber durch die Melker Pioniere mit zwei Unteroffizieren in ausgezeichneter Art und Weise unterstützt wurde. Unser besonderer Dank gilt auch all jenen Ressortangehörigen und Dienststellen in Österreich, die sich für dieses Sonderbauelement eingesetzt haben. Ein Auftrag – Pioniere wie immer – innovativ, professionell, effizient gelöst.

Hptm Mag. (FH) Heinrich Lindner,  
Kdt PiBauKp PiB2

[<< zurück](#)